



Seit gestern habe ich ein neues Lieblingsbuch. Es heißt "Wörter Wörter Himmelörter. Sprachen erfinden" ([Konkursbuch Verlag Claudia Gehrke](#), 2023) und ist von der Kölner Autorin [Andrea Karimé](#). Da ich Karimé bisher vor allem für eine wegen ihrer Kinder- und Jugendbücher vielausgezeichnete Autorin hielt, war ich erst einmal sehr erstaunt, als ich es aufschlug und anfang zu lesen, denn der Stoff, der sich mir dort zeigte, erschien mir viel eher für meine Altersklasse (18+) geeignet, bzw. wirkte so, als sei er nur für mich geschrieben worden, was für mich immer das höchste Qualitätsmerkmal eines guten Buches ist. Berichtet wird von einer Kindheit mit einem libanesischen Vater, der seine beiden Töchter ohne Wissen der deutschen Mutter in den Libanon entführt. Was diese Tochter dort anstellt und vor allem sprachlich anstellt und erfährt, um sich aus dem von ihr als Gefängnis empfundenen weißen Zimmer, in dem sie sich dort aufhält, zu befreien, ist sprachlich phantasievoll, menschlich großartig, ein Eintauchen in die Gedankenwelt eines Kindes, das sehr spannend geschrieben ist. Nach drei Monaten hat sie die Großmutter, die die Enkeltöchter beaufsichtigt, während der Vater wieder nach Deutschland zurückkehrt, soweit, dass diese den Vater am Telefon anfleht, er solle sie abholen und zu ihrer Mutter zurückbringen. Selten habe ich so gerne die schriftlich fixierte Sprach- und Menschwerdung einer Autorin verfolgt, wie in diesem ersten autobiographischen Kapitel "Alif Beet. Alphabet eines Freisprungs". Zuletzt war ich so beeindruckt von einem Schreiben über kindlichen Spracherwerb bei der Lektüre von Sartres "Die Wörter", das ich noch während meiner Schulzeit gelesen habe und an das ich, als ich Karimés Buch gestern in die Hand nahm und in einem Rutsch durchlas, immer mal wieder denken musste. Aber Karimé bringt sehr viel mehr Gehalt und Erkenntnis für heutige Leser*innen, sie holte mich, die Generationsgleiche, aber weiße Autorin ohne familiäre Mehrsprachigkeit, in ihrem neuen Buch ab und führte mich durch ihr Sprachwunderland, das Else Lasker-Schüler mit Mithu Sanyal, Emine Sevgi Özdamar und Yoko Tawada mischt und brachte mich auf jeder Seite wieder zum Staunen und erklärte mir nachvollziehbar, wie es sich anfühlt und anhört, hier in Deutschland als PoC und mit vielen Sprachen aufzuwachsen und zur Autorin zu werden. Das alles tut sie versponnen und tiefsinnig zugleich, immer wieder stolperte ich über neue sprachliche Wundersamkeiten, die ich hier am liebsten alle zitieren würde, aber das würde den Post bei weitem sprengen und da ich wirklich ausschließlich Alles in diesem Buch für sehr lesenswert, erstaunlich und bereichernd halte, empfehle ich sehr, dieses kluge Buch, in dessen zweitem Teil Karimés Poesievorlesungen an den Universitäten in Halle, Karlsruhe und in Finnland abgedruckt sind ("Wörter und Himmelwörter. Sprache erfinden, poetische und phantastische Räume öffnen." "Zumutungen, Zitterfische, Zauberdinge - Kinderliteraturen", "Arab Bischof, Ara Bärrin und die Mehrsprachigkeit" etc. , die ein Muss für alle Literaturlehrende sein sollten), zu erwerben!

(Sabine Schiffner, Facebook, 18.11.2023)